Jh. Nass. Ver. Naturk. **119** S. 121–129 0 Abb. 0 Tab. Wiesbaden 1998

Bericht über den Nassauischen Verein für Naturkunde in den Jahren 1996 und 1997

HANS-JÜRGEN ANDERLE

Informationen über Vereinsangelegenheiten erscheinen in den Mitteilungen. So sind die (leicht gekürzten) Protokolle der Jahreshauptversammlungen mit den Berichten für 1996 und 1997 in den Mitteilungen 40 und 42 nachzulesen. Deswegen kann dieser Bericht knapper ausfallen.

1. Mitglieder

Die Mitgliederzahlen zeigen wieder eine Aufwärtsentwicklung. 1996 ging die Mitgliederzahl von 256 auf 255 zurück und stieg dann bis Ende 1997 auf 282.

Verstorben sind 1996
ERNA SACHS
Dr. FELIX KOCH (60 Jahre Mitglied am 1.1.96)
GUDRUN KULICK
PAUL FIEDLER
Prof. Dr. HANS HENTSCHEL
Dr. HANS TANGERMANN

und 1997
Dr. FRIEDRICH FRITZ
WERNER KONRADT
LEOPOLD NETTELHORST
ERNA SCHIRLING
Dr. HERBERT SCHWENZER

2. Vorstand

Am 21. März 1996 ging das Amt des 1. Vorsitzenden von Dr. E. PAULY über an H.-J. ANDERLE, der in der Jahreshauptversammlung einstimmig gewählt wurde. Weiter gehörten dem Vorstand an: W. CZYSZ als 2. Vorsitzender, H. FROMMANN als Kassenwart, Dr. E. PAULY, Dr. W. STENGEL-RUTKOWSKI und E. ZENKER als stellvertretende Vorsitzende, Dr. H. POSCHWITZ als Schriftleiter und G. VÖLZING als Schriftführerin. Am 20. März 1997 trat Dr. T. KIRNBAUER für Dr. PAULY als stellvertretender Vorsitzender neu in den Vorstand ein. Es fanden neun Vorstandssitzungen statt, davon fünf zusammen mit dem Beirat.

3. Jahrbücher

Es konnten zwei Bände der Jahrbücher herausgegeben werden. Band 117 enthält eine gute Mischung aus geologischen, paläontologischen und landeskundlichen Aufsätzen. Band 118, dessen Schwerpunkt der monographische Aufsatz über „Die Mineralisationen der Wiesbadener Thermalquellen“ von Kirnbauer bildet, bringt zum ersten Mal (elf) wissenschaftliche Kurzmitteilungen. Damit soll Fachleuten, wie naturkundlich interessierten Laien, ein Forum für die Mitteilung interessanter neuer Beobachtungen geboten werden. Beide Bände werden durch eine Reihe von Buchbesprechungen abgerundet. Diese sollen in Zukunft nur noch in Ausnahmefällen in den Jahrbüchern erscheinen. Ihr Platz wird hauptsächlich in den Mitteilungen sein.

Mit dem Erscheinen dieser beiden Bände endete die Tätigkeit von Dr. Hartmut Poschwitz als Schriftleiter, die er von 1991 bis 1997 mit Erfolg ausgeübt hat. In diese Zeit fiel die Neugestaltung des Einbandes. Wegen der stark gestiegenen Druckkosten war finanzielle Unterstützung von außen erforderlich. Dies geschah durch Zuschüsse vom Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, von der Stiftung Hessischer Naturschutz und von der Stiftung „Initiative und Leistung“ der Nassauischen Sparkasse, durch Spenden hessischer Firmen und Industrieverbände sowie Anzeigen von ESWE, Otterbein Zement- und Kalkwerke und OberSelters Mineral- und Heilquellen GmbH. Dafür dankt der Verein auch an dieser Stelle.

4. Mitteilungen

Es sind die vier Hefte 37, 38, 39 und 40 erschienen. Ab Heft 40 wurde unter der Redaktion von O. Godmann und Dr. T. Kirnbauer der Informationswert der Mitteilungen verbessert durch Berichte aus dem Vereinsleben, über wissenschaftliche Projekte, von Exkursionen, Tagungen und Ausstellungen sowie einen kleinen Pressespiegel, was mit einer Verdoppelung des Umfangs verbunden war. Die positive Resonanz aus dem Kreis der Mitglieder hat die Erhöhung der Kosten gerechtfertigt.

5. Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum fanden 21 Vorträge (davon 6 zusammen mit dem Hess. Landesamt für Bodenforschung) und 32 Exkursionen und Führungen statt.

5.1. Vorträge

16. Januar 1996	Dr. G. ZIZKA, Frankfurt a. M. Bromelien, vielgestaltige Besiedler tropischer Lebensräume
13. Februar 1996	Dr. U. LADNORG, Ransbach-Baumbach Die Erdoberfläche nach dem Bergbau (Rekultivierung, Renaturierung)
15. Februar 1996	Dr. W. BARTH, Wiesbaden Bolivien, vielfältige Landschaften, ausdrucksvolle Gesichter, Hoffnungsträger Südamerikas
7. März 1996	G. SORG, Braunfels Aspekte des Naturschutzes, 2. Teil
2. November 1996	U. SANDERS, Gaudernbach Vögel an der Burg Runkel E. CASPARY, Niederselters Geschichte der Mineralbrunnen im Goldenen Grund Dr. W. STENGEL-RUTKOWSKI, Wiesbaden Geologie von Runkel und Umgebung
7. November 1996	Prof. Dr. E. MARTINI, Kronberg und Prof. Dr. P. ROTHE, Mannheim Sieblos/Rhön - Neuerkundung einer alten unteroligozänen „Braunkohlen“-Lagerstätte
28. November 1996	Dr. F.-J. HARMS, Messel Grube Messel und andere Ölschiefer-Vorkommen des Sprendlinger Horstes
3. Dezember 1996	Dr. M. GEISTHARDT, Wiesbaden Zoologisch-botanische Beobachtungen auf den Kapverdischen Inseln
9. Januar 1997	Prof. Dr. W. ZIEGLER, Frankfurt a.M. Conodonten und ihre Bedeutung für Stratigraphie und Fazies
21. Januar 1997	D. ZINGEL, Wiesbaden Halsband- und Alexandersittiche in Wiesbaden und in ihren Heimatländern - Ergebnisse 21jähriger Beobachtungen
4. Februar 1997	C. ZEITZ, Hofheim-Lorsbach Nutzung der Wasserkraft im Lorsbachtal
20. Februar 1997	Dr. W. STENGEL-RUTKOWSKI, Wiesbaden Die DB-Neubaustrecke Köln-Rhein/Main in Hessen: Aspekte der angewandten Geologie

4. März 1997 — B. FLEHMIG, Wiesbaden-Erbenheim
Heimische Eulenarten - Bestandssituation, Gefährdung, Schutzmaßnahmen

25. Oktober 1997 — Dr. S. OETKEN, Dillenburg
Der Lahn-Marmor - Ein devonischer Riffkalkstein
A. BECKER, Schupbach
Die Verarbeitung des Lahn-Marmors
Dr. G. SCHIRRMEISTER, Berlin
Der Lahn-Marmor als Baustein am Berliner Dom und an anderen Orten

6. November 1997 — Prof. Dr. A. SEMMEL, Hofheim
Die letzte Eiszeit und ihre Spuren im Rhein-Main-Gebiet

18. November 1997 — Dr. Dr. J. H. JUNGBLUTH, Schlierbach
Die Situation der Flußperlmuschel in Deutschland

11. Dezember 1997 — Prof. Dr. J. STETS und Prof. Dr. A. SCHÄFER, Bonn
Sedimentation im Rheinischen Trog (Unterdevon, Rheinisches Schiefergebirge)

5.2. Exkursionen und Führungen

11. Februar 1996 — D. ZINGEL, Wiesbaden
Ornithologische Exkursion an den Mittelrhein Bingen-Gaulsheim-Ingelheim

4. Mai 1996 — D. ZINGEL, Wiesbaden
Ornithologische Exkursion Kornsand-Knoblochsaue (Großer Brachvogel, Blaukehlchen)

11. Mai 1996 — D. ZINGEL, Wiesbaden
Ornithologische Exkursion Mainz-Ingelheim (Wiedehopf, Heidelerche)

18. Mai 1996 — H. BENDER und K. BERNHARD, Idstein
Landeskundlich-naturkundliche Wanderung im Raum Walsdorf (Besiedlung, Verkehr, Freizeit)

24. Mai 1996 — Dr. U. HECKER, Mainz und R. MOHR, Oberursel
Bäume und Vögel im Kurpark Wiesbaden

6. Juni 1996 — StD. H. KALHEBER, Runkel
Botanische Exkursion Lorchhausen-Kaub/Rhein

8. Juni 1996 — H.-J. ANDERLE und Dr. T. KIRNBAUER, Wiesbaden
Geologische Wanderung durch die Gemarkung Naurod (Metamorphe Gesteine, Unterdevon, Quarzgänge, Basalt Erbsenacker, alter Bergbau, Trinkwasser-Bohrung)

13. Juli 1996 — Dr. U. HECKER, Mainz
Führung durch das Freigelände des Botanischen Gartens Mainz

11. August 1996	Dr. W. STENGEL-RUTKOWSKI, Wiesbaden Geologische Exkursion in das Grabensystem Lauterbach-Großenlüder (Geologie, Hydrogeologie, Umweltgeologie)
1. September 1996	StD. H. KALHEBER, Runkel Botanische Exkursion in den Hochtaunus (Heidetränktal, Oberreifenberger Wiesen)
21. September 1996	Dr. E. MUNZEL, Taunusstein 6 Jahre nach „Vivian" und „Wibke" - Wiederaufforstung von Sturmbruchflächen
27.-29. Sept. 1996	Nationalpark Müritz-Serrhan: Wälder, Moore und Seen in einer Endmoränenlandschaft Südmecklenburgs (zusammen mit der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover)
2. November 1996	StD. H. KALHEBER, Runkel Botanische Wanderung bei Schadeck Dr. W. STENGEL-RUTKOWSKI, Wiesbaden Geologische Exkursion in der Umgebung von Runkel
17. November 1996	D. ZINGEL, Wiesbaden Ornithologische Exkursion an den Mittelrhein Bingen-Gaulsheim-Ingelheim
9. Februar 1997	D. ZINGEL, Wiesbaden Ornithologische Exkursion an den Mittelrhein Bingen-Gaulsheim-Ingelheim
19. April 1997	Dr. U. HECKER, Mainz Führung durch das Freigelände des Botanischen Gartens Mainz
10. Mai 1997	D. ZINGEL, Wiesbaden Vogelkundliche Führung durch die Weinberge bei Assmannshausen-Rüdesheim (Brutgebiet der Zippammer)
24. Mai 1997	D. ZINGEL, Wiesbaden Tagesfahrt zum Gimbsheim-Eicher Altrhein (Brutgebiet von Rohrweihe und Blaukehlchen)
31. Mai 1997	StD. H. KALHEBER, Runkel Botanische Exkursion in den Rabengrund in Wiesbaden
7. Juni 1997	H. BENDER und K. BERNHARD, Idstein Floristisch-ornithologisch-landeskundliche Exkursion in den Idsteiner Tiergarten
14. Juni 1997	StD. H. KALHEBER, Runkel Botanische Exkursion in das Goldsteintal in Wiesbaden
12. Juli 1997	Dr. F.-J. HARMS, Messel Befahrung der Grube Messel H.-J. ANDERLE, Wiesbaden Besuch der Messel-Ausstellung im Hess. Landesmuseum Darmstadt

8. August 1997	Dr. U. HECKER, Mainz und R. MOHR, Oberursel Bäume und Vögel im Kurpark Wiesbaden
9. August 1997	Dr. W. STENGEL-RUTKOWSKI, Wiesbaden Geologische Exkursion in die nördliche Wetterau (Friedberg, Glauberg, Ortenberg, Ronneburg)
23. August 1997	O. GODMANN, Niedernhausen Schwärmende Fledermäuse in der Stadt (mit Detektor und Pfleglingen)
6. September 1997	H.-J. ANDERLE, Dr. T. KIRNBAUER, Dr. E. KÜMMERLE, Wiesbaden Geologische Stadtwanderung Wiesbaden: „Unter'm Pflaster liegt der Strand"
19.-21. Sept. 1997	Idar-Oberstein-Fischbach/Nahe-Bundenbach: Mineralien, Edelsteine, alter Kupfer- und Schieferbergbau an der Nahe und im Hunsrück (zusammen mit der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover)
25. Oktober 1997	A. BECKER, Schupbach, Dr. S. OETKEN, Dillenburg und Prof. Dr. H. ZANKL, Marburg Riffkalkstein (Lahn-Marmor) im ehemaligen Gemeindesteinbruch SW Bahnhof Villmar T. MEUSER, Villmar Werkstätte für Steinbearbeitung E. Müller, Villmar
16. November 1997	D. ZINGEL, Wiesbaden Ornithologische Exkursion an den Mittelrhein Bingen-Gaulsheim-Ingelheim
6. Dezember 1997	Dr. M. GEISTHARDT, Wiesbaden „Schätze hinter verschlossenen Türen". Führung durch die biologischen Magazine der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Museums Wiesbaden

Seit einigen Jahren findet im Herbst eine gemeinsame Exkursion mit der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover statt. Diese Exkursionen werden abwechselnd von der NGH und uns organisiert. Im Herbst 1996 wurden wir vom Leiter der Nationalparks in Mecklenburg-Vorpommern, Dr. JESCHKE, geführt. Dadurch konnten wir die Kernzone von Serrhan betreten, in der die Waldnutzung eingestellt, Wald und Seen völlig sich selbst überlassen sind. Ein einmaliges Erlebnis waren die in der Dämmerung am Spukloch bei Müritz einschwebenden Kraniche, die sich in diesem Gebiet vor dem Flug nach Süden sammeln. Im Herbst 1997 besuchten wir Idar-Oberstein, Fischbach an der Nahe und Bundenbach im Hunsrück, befuhren die ehemaligen Abbaue im Steinkaulenberg mit unzähligen Amethystdrusen an den Wänden, die Kupfererzgrube bei Fischbach, wo auch die Aufbereitung der Erze gezeigt wird und die Schiefergrube Herrnberg. Höhepunkte waren die ausgezeichnete Führung im Edelstein-Museum Idar-Oberstein durch dessen Leiter Dr. GABEL und die Weinprobe in der Weinbaudomäne Schloßböckelheim.

5.3. Eintägige Veranstaltungen außerhalb Wiesbadens

Erstmals wieder im Programm war einmal im Jahr eine eintägige Veranstaltung außerhalb Wiesbadens. Dies ist der Versuch, den Verein weiter bekanntzumachen, Menschen, die wir sonst nicht erreichen, anzusprechen und auch Mitglieder zu werben. Die beiden Veranstaltungen am 2. November 1996 in Runkel und am 25. Oktober 1997 in Villmar haben bereits eine Form gefunden, die auch für die Zukunft zu empfehlen ist. Am Vormittag fanden drei Vorträge statt und nach einer Mittagspause am Nachmittag zwei kurze Exkursionen. Voraussetzung sind gute Vorbereitung und Organisation vor Ort. Dazu gehört auch die Ankündigung und Berichterstattung durch die Presse. In Runkel leistete diese Arbeit unser Beiratsmitglied HEINZ KALHEBER. In Villmar kooperierten wir mit dem neu gegründeten Verein Lahn-Marmor-Museum und dessen 1. Vorsitzenden AXEL BECKER. Der Besuch lag in Runkel bei etwa 60 und in Villmar bei knapp 100 Personen. Das Presseecho war bei beiden Veranstaltungen positiv.

6. Projekte und Umfragen

Unser Beiratsmitglied O. GODMANN hat 1997 zur Erfassung der letzten Bestände des Feldhamsters in Hessen ein Projekt gestartet, das vom Umweltamt der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt wurde. Ein Bericht, dem auch ein Fragebogen an die Mitglieder beilag, erschien in den Mitteilungen 40. Ein Aufsatz, der über die ersten Ergebnisse berichtet, steht in diesem Band der Jahrbücher.

Zu dem Erdbeben im Taunus am 29. November 1997 haben wir an eine ausgewählte Zahl von Mitgliedern im Erschütterungsgebiet einen Fragebogen des Instituts für Meteorologie und Geophysik in Frankfurt verschickt, dessen Rücklauf zu dem Ergebnis beigetragen hat, über das Dr. R. BLUM in den Mitteilungen 41 berichtet hat.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unser Programm wurde ausgelegt im Museum Wiesbaden, im Rathaus, in der Stadtbibliothek und in der Landesbibliothek. Es wurde angekündigt im Programm vom Aukamm-Naturerlebnistal, im KlärWerk (Umweltzeitung für Rhein-Main), im Terminus (dem gemeinsamen Veranstaltungskalender von Mainz und Wiesbaden), in den ÖkoTerminen (gemeinsamer Veranstaltungskalender für Umwelt, Naturschutz und Gesundheit von Mainz und Wiesbaden) und (nicht immer) in den Tageszeitungen.

Seit Mai 1996 wird versucht, durch kurze Pressemitteilungen an sechs bis sieben Tages- bzw. Wochenzeitungen Vorankündigungen der Veranstaltungen in die

Presse zu bekommen. Das gelingt zwar nicht immer, hat aber sicher zur Zunahme der Besucherzahlen beigetragen.

Gelegentlich werden die erläuternden Kurztexte zur Ankündigung der Veranstaltungen und meist auch die anläßlich des Erscheinens unserer Programme in der Presse abgedruckt. Manchmal erscheinen auch Berichte über Veranstaltungen, so bereits zweimal über die Führung zu Bäumen und Vögeln im Kurpark Wiesbaden von Dr. HECKER und R. MOHR, über den Naturkundetag in Runkel und den Lahn-Marmor-Tag in Villmar, über das Feldhamster-Projekt und die Fledermaus-Führung von O. GODMANN, die geologische Stadtwanderung in der Innenstadt von Wiesbaden und die Wetterau-Exkursion von Dr. STENGEL-RUTKOWSKI.

8. Naturwissenschaftliche Sammlungen im Museum Wiesbaden

Über das Thema wurde bereits in den Mitteilungen 38 (S. 10), 39 (S. 15 f.), 40 (S. 27) und 41 (S. 26) berichtet.

Seit Sommer 1996 sind unsere Anstrengungen zur Rettung der Naturwissenschaftlichen Sammlungen (NWS) im Museum Wiesbaden in eine neue Phase getreten. Dafür waren zwei Gründe maßgeblich: (1) Die Gespräche von Dr. PAULY mit der Museumsdirektion und auf Ministeriumsebene hatten nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt und (2) der zuständige Staatssekretär kündigte Anfang August öffentlich an, im Museum sei kein Platz mehr für die Sammlungen.

Dies machte es notwendig, eine öffentliche Diskussion in Gang zu setzen. Wir begannen mit einem Brief an den Staatssekretär und einer Pressemitteilung, in der wir seinem Standpunkt widersprachen. Dies führte zu einer Reihe von Berichten in der lokalen und regionalen Presse und einer größeren Zahl von Leserbriefen. Die Bürgerinitiative „Rettet die Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Museum Wiesbaden“ wurde ins Leben gerufen. Ein Leistungskurs der Oberstufe der Dilthey-Schule befaßte sich mit dem Thema und schloß seine Arbeit mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion ab, worüber in mehreren Tageszeitungen Berichte erschienen. Zusammen mit der Bürgerinitiative setzten wir eine Unterschriftensammlung zu einem Aufruf an den hessischen Ministerpräsidenten in Gang, die bis zum Sommer 1997 über 5300 Unterschriften erbrachte. Diese Unterschriften wurden von der Vorsitzenden der BI ALLMUT SPICHALSKY und mir am 7. Juli an den Abteilungsleiter Kunst im Ministerium für Wissenschaft und Kunst übergeben. In drei Zeitungen erschienen aus diesem Anlaß Fotos mit kurzen Texten. Berichte und Kommentare brachten auch die Fachzeitschriften Aufschluß, Lapis, Mineralienwelt, BDG-Mitteilungen, Nachrichten der Deutschen Geologischen Gesellschaft und KlärWerk (Umweltzeitung für Rhein-Main).

Gleichzeitig schrieben eine große Zahl Fachwissenschaftler, wissenschaftliche Vereinigungen, Hochschulinstitute, Museen, Vereine und naturkundlich interessierte Privatpersonen in der Angelegenheit an den hessischen Ministerpräsiden-

ten. In Kopie liegen uns 78 solcher Protestschreiben vor. Den weitesten Weg hat das Schreiben von Dr. R. WIESNER aus La Paz in Bolivien zurückgelegt.

Die Thematik gelangte bis in die Hessenschau von HR3, wo am Vorabend der Wiedereröffnung der Kunstsammlungen im Museum Wiesbaden unser Vorsitzender neben Ministerin und Museumsdirektor zu Wort kam, und in einem Kommentar die Museumsleitung für die Vernachlässigung der Nassauischen Altertümer und der Naturwissenschaftlichen Sammlungen kritisiert wurde. Bei der Eröffnung fand die Aktion mit den grünen Luftballons vor dem Museum (gemeinsam gestaltet von BI, Dilthey-Schülern und Verein) allgemeine Aufmerksamkeit. Die Ministerin für Wissenschaft und Kunst kündigte bei gleicher Gelegenheit vor Presse und Fernsehen an, daß die NWS im Museum Wiesbaden bleiben, daß sie neu eingerichtet werden und daß zu diesem Zweck eine Kommission aus Museumsfachleuten einberufen werden soll.

Auf unseren Vorschlag hin berief die Ministerin den früheren Direktor des Senckenberg-Museums, Prof. Dr. W. ZIEGLER, den Direktor des Zoologischen Museums der Universität Heidelberg, Prof. Dr. H. F. MÖLLER und den stellvertretenden Direktor des Naturhistorischen Museums Mainz, Dr. U. SCHMIDT in diese Kommission. Sie hat bis zum Sommer 1997 viermal getagt, die am Thema Interessierten zum Informationsaustausch eingeladen, mit Unterstützung des kommissarischen Leiters der NWS, Dr. M. GEISTHARDT, und unseres Vereins ein Konzept zur Neueinrichtung der Sammlungen entwickelt und zur Finanzierung Umschichtungen im Haushalt des Museums vorgeschlagen. Auf dieses schlüssige und konstruktive Konzept hat sie jedoch bis Ende 1997 keine Antwort erhalten. Deshalb haben wir unsere Anstrengungen 1998 auf verschiedenen Ebenen fortgesetzt. Darüber wird im nächsten Jahrbuch berichtet werden.

Aus diesem Bericht über die Jahre 1996 und 1997 geht ansatzweise hervor, wie viele Menschen aus dem Verein und von außerhalb durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit die Aktivitäten des Nassauischen Vereins für Naturkunde in diesen zwei Jahren getragen haben. Ihnen und allen, die nicht namentlich erwähnt sind, gilt das herzliche Dankeschön des Vorsitzenden.